Jung und Alt gegen den Klimawandel

FRIDAYS FOR FUTURE Knapp 200 Leute sind für den Klimaschutz auf die Straße gegangen.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
CINDY DÖTSCHEL

Coburg – „Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr uns die Zukunft klaut“, unter lauten Protestrufen zogen am Freitag knapp 200 Schülerinnen und Schüler vom Gymnasium Alexandrinum bis zum Bahnhofsplatz. „Hier sind viele Leute, die noch nicht wählen können, aber eine Stimme haben und es verdienen, gehört zu werden“, betonte Elias Zeltner bei der Abschlusskundgebung am Bahnhofsplatz. Anlass war der globale Klimastreik zur Europawahl.

Unter den Demonstranten fanden sich diesmal nicht nur Schüler. „Bei der letzten Veranstaltung an einem Samstag Ende April waren auch einige Erwachsene dabei“, sagt Zeltner. Freitags sei dies bisher noch nicht der Fall gewesen. Ob die Schüler mit Konsequenzen für das Fernbleiben vom Unterricht rechnen müssen, steht bislang nicht fest: „Die Schulen haben zwar gedroht, aber wie die Strafen aussehen, ist unklar“, so Wolfram Klatt.

Für den Aktivisten ist die Klimadiskussion mit einer Menschenrechtsdiskussion gleichzusetzen: „Kleine Inseln gehen unter und durch die zunehmende Hitze steigt die Zahl der Choleraerkrankungen“, erklärt Klatt. Das Thema Nachhaltigkeit kann seiner Meinung nach nicht unabhängig vom Klimaschutz behandelt werden.

In Coburg wurde anlässlich des globalen Klimastreiks demonstriert. Angeführt wurde der Zug von Elias Zeltner (unten Mitte), Leonie Pfadenhauer (unten links) verteilte am Bahnhofsplatz Samenbomben, Karl-Heinz Lipp (rechts) liegt die Zukunft seiner Enkel am Herzen. Fotos: Cindy Dötschel

BUCHVORSTELLUNG

„Die große Illusion“ von Eckart Conze

Coburg – In diesen Wochen erinnern wir uns des Versailler Vertrags von 1919. Er hat die Welt bis heute geprägt – alte Reiche versanken, moderne Nationalstaaten erwachten, es entflammten aber auch neue Konflikte, ob auf dem Balkan oder im Nahen Osten. Dabei waren 1919 die Hoffnungen der ganzen Welt darauf gerichtet, dass nach dem Großen Krieg eine stabile Ordnung geschaffen und dauerhafter Friede herrschen würde.

Doch das erwies sich als Illusion. Weder die alliierten Sieger noch das geschlagene Deutschland und die anderen Verlierer waren bereit, wirklich Frieden zu schließen. Auf allen Seiten ging auch nach dem Waffenstillstand der Krieg in den Köpfen weiter, mit verheerenden Folgen.

Der Pazifist Kurt Tucholsky sprach von einem „Vernichtungsfrieden“ und warnte bereits 1919 vor einem neuen Krieg „nach abermals zwanzig Jahren“.

Eckart Conze

Nationalistische Interessen und imperiales Denken schufen Strukturen, die bis heute Krieg und Konflikte hervorbringen. Die Welt von Versailles ist keine abgeschlossene Vergangenheit, sondern eine sehr gegenwärtige, weil sie in ihren Wirkungen bis ins 21. Jahrhundert hineinragt. Was uns Versailles nach 100 Jahren heute zu sagen hat, zeigt Eckart Conze in seinem detailliert und hervorragend recherchierten Buch „Die große Illusion“.

Der Autor wurde in Coburg geboren und hat am Gymnasium Casimirianum sein Abitur abgelegt. Heute ist er Inhaber des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Marburg.

Im Rahmen des Arbeitskreises „Lebendige Erinnerungskultur“ ist er auf Einladung der Initiative Stadtmuseum, des Evangelischen Bildungswerks und der Buchhandlung Riemann am Mittwoch, 29. Mai, um 19.30 Uhr mit seinem neuen Buch „Die große Illusion“ im Haus Contakt zu Gast. Die Veranstaltung wird gefördert von „Demokratie leben“.

Karten gibt es im Vorverkauf bei der Buchhandlung Riemann und an der Abendkasse. Für Schüler, Studierende, Sozialhilfeempfänger und Auszubildende ist der Eintritt bei Voranmeldung frei. *red*

Kurz notiert

Führung für Erwachsene

Coburg – Es sind noch Plätze frei für die Themenführung in Schloss Ehrenburg am Sonntag, 26. Mai, um 15 Uhr, die sich um Hygiene dreht und an Erwachsene richtet. Jutta Stumm spricht über den „Fortschritt, den man riechen kann – Hygiene heute und vor 200 Jahren“. Treffpunkt ist die Kasse von Schloss Ehrenburg; es ist eine kostenlose Führung, es ist nur der reguläre Eintritt zu zahlen. Eine Anmeldung unter Telefon 09563/3084-10 ist erforderlich. *red*

Heilsteine und ihre Wirkungen

Coburg – Der Vortrag des Kneippvereins am Freitag, 31. Mai, um 18.30 Uhr in der Drogerie Zimmermann dreht sich diesmal um das Thema „Heilsteine“. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung unter der Telefonnummer 09561/94711 ist erbeten. *red*

PROTEST

„Coburg ohne Convent“: Demo gegen den CC

Coburg – Unter dem Motto „Coburg ohne Convent“ soll es am Pfingstsamstag, 8. Juni, eine Demonstration gegen den Coburger Convent (CC) geben. Organisiert wird die Veranstaltung von einem Bündnis, dem außer den Grünen und den Linken sowie ihren jeweiligen Jugendorganisationen auch noch der Verein „Alternative Kultur“, die DGB-Jugend Oberfranken sowie die Satirepartei „Die Partei“ angehören.

Beginn der Demonstration, die laut Einladung „friedlich und offen“ sein soll, ist um 14 Uhr am Bahnhofsplatz. Von dort geht es durch die Innenstadt zum Marktplatz, wo noch eine Kundgebung mit „offenem Mikrofon “ geplant ist; das bedeutet: Jeder, der möchte, kann etwas sagen.

Der Coburger Convent ist ein Dachverband akademischer, allesamt pflichtschlagender Landsmannschaften und Turnerschaften an deutschen Hochschulen. Er zählt rund 10 000 Mitglieder. Der Wahlspruch des Coburger Convents lautet „Ehre – Freiheit – Freundschaft – Vaterland“. Beim 151. Pfingstkongress des CC, der von Freitag, 7., bis Dienstag, 11. Juni, in Coburg stattfindet, steht auch das Jahresthema „Freiheit verteidigen, Verantwortung übernehmen“ im Mittelpunkt. Zum Programm gehören unter anderem ein Stadtempfang, ein Festball sowie Kranzniederlegungen am Ehrenmal der Stadt und am Ehrenmal des CC im Hofgarten. Am Montagabend wird es auch wieder einen Fackelzug durch die Stadt zum Marktplatz geben. Abschluss ist das CC-Marktfest am Dienstag.

Von den Gegner wird der CC als „sexistisch, elitär und rechtskonservativ“ bezeichnet, wie Kevin Klüglein von den Coburger Grünen in seinem Aufruf zur Demo schreibt. *ct*

ANZEIGE